

Namhafte Gelehrte im Porträt

„Namhafte Hochschullehrer der Karl-Marx-Universität Leipzig“

Zwei Hefte mit biografischen Arbeiten über bedeutende Hochschullehrer der KMU, die nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus an der Leipziger Universität gewirkt haben, sind kürzlich erschienen.

Mit den Broschüren begann eine neue Serie von Porträts verdienstvoller Hochschullehrer. Gegen die KMU bleibende Ergebnisse in Lehre und Forschung verdankt. Mit Blick auf die 575-Jahr-Feier der Universität im Jahre 1984 wird sie noch um weitere Broschüren ergänzt.

Näheres über das Anliegen der Biografiereihe bezeugt unser vitales Interesse an der Pflege progressiver und revolutionärer Traditionen unserer Universität...

Biografien Leipziger Wissenschaftler mit Blick auf 575-Jahr-Feier publiziert

Die neu begonnene Biografiereihe bezeugt unser vitales Interesse an der Pflege progressiver und revolutionärer Traditionen unserer Universität...

Die Biografien sind erfahrungsgemäß sehr geeignet, dem Leser anhand ganz persönlicher Schicksale Zugang zu grundlegenden historischen Geschehnissen zu geben.

Die junge Generation erfährt auf diese Weise wichtige Fakten und Ereignisse zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, betonte Prof. Piazza.

„Da die Universität nicht nur von ihren Hochschullehrern lebt, sondern ihr ein großes Ensemble von Menschen das Gepräge gibt, sei darauf verwiesen,“ hebt Prof. Piazza weiter hervor, „dass neben diesen Wissenschaftlerporträts der bereits veröffentlichte Band über verdienstvolle Arbeiter und Angestellte und der gleichfalls im Jahr des Universitätsjubiläums zu erwartende Band „Berühmte Studenten der Leipziger Universität“ als Einheit aufzufassen sind...

Forschungsgruppe des FMI leistet Zuarbeit für Bezirksplankommission Leipzig

Praxisorientierte Forschung ist fester Bestandteil der Arbeit am FMI

Die Hinwendung zu einer spezifischen Seite der praxisorientierten Forschung, der Zusammenarbeit mit den Organen des Territoriums — der Stadt Leipzig und des Bezirks Leipzig — ist für das Franz-Mehring-Institut zu einem festen Bestandteil seiner Arbeit geworden.

Die Forschungsgruppe geht in ihrer Arbeit von unverzichtbaren Prämissen aus: So geht es zum einen darum, die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in jeder Planungsphase zum zentralen bestimmenden Kriterium zu erheben.

Das heißt: „... alle Seiten und Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ... planmäßig auf hohem Niveau zu entwickeln.“

Zum anderen ist zu beachten, daß für eine proportionale Entwicklung aller Seiten und Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ein hoher wirtschaftlicher Leistungsanstieg ausschlaggebend ist.

Die Hinwendung zu einer spezifischen Seite der praxisorientierten Forschung, der Zusammenarbeit mit den Organen des Territoriums — der Stadt Leipzig und des Bezirks Leipzig — ist für das Franz-Mehring-Institut zu einem festen Bestandteil seiner Arbeit geworden.

Diese beiden gesellschaftspolitischen Grundforderungen sind unter den konkreten Bedingungen des Bezirks Leipzig zu realisieren.

— in Ableitung der für die Volkswirtschaft insgesamt gegebenen Reproduktionsbedingungen...

— ausgehend von diesen Reproduktionsbedingungen die Interessensübereinstimmung zwischen den vorrangigen gesamtgesellschaftlichen Interessen...

— die den örtlichen Staatsorganen übertragenen Rechte und Kompetenzen in folgendem Sinne voll nutzen;

— alle Reserven aufdecken und wirksam machen;

fundierte und kurzfristig zu erarbeitende Alternativvorschläge geben;

— den gegebenen Entscheidungsspielraum zwischen zentralen Vorgaben und bezirklichen Realisierungsmöglichkeiten auszuschöpfen;

— durch die Gegenüberstellung der Ziele mit dem zur Zeit erreichten Stand die konkreten Aufgaben ableiten.

Im Ergebnis der bisherigen Arbeit wurden im Sinne der genannten Zielsetzungen folgende Teilberichte vorgelegt:

Zum Einfluß der Naturressourcen auf die Reproduktion im Bezirk Leipzig;

Niveau, Entwicklungstendenzen und notwendige Veränderungen im territorialen Reproduktionsprozeß des Bezirks, Entwicklung, Einsatz und Nutzung des Arbeitsvermögens;

Die planmäßige Entwicklung der Infrastruktur und der Umweltbedingungen als allgemeine territoriale Reproduktionsbedingung.

Nach Verteidigung der bisher vorgelegten Ergebnisse, die im Februar 1983 geplant ist, werden die weiteren Arbeitsschritte abgesteckt.

Das Ziel der Arbeit besteht letztlich darin, ein Instrumentarium zu erarbeiten, das der Bezirksplankommission hilft, die Komplexität der gesellschaftlichen Entwicklung besser beherrschen zu können.

Doz. Dr. sc. Heinz Berger, Prof. Dr. sc. Jürgen Behler, Franz-Mehring-Institut

Beschluß des Senats zur Limitierung des Umfangs von Dissertationen und der zugehörigen Thesen

Die von den Fakultäten des Wissenschaftlichen Rates kontinuierlich durchgeführten Analysen zum Promotionsgeschehen an der KMU haben über Jahre hinweg eine im wesentlichen erfreuliche Bilanz der wissenschaftlichen Qualität der Dissertationen erbracht.

Unter Vorweis auf die bereits 1970 im Beschluß über die „Anforderungen an eine Dissertationsschrift zur Promotion A“ getroffenen Festlegungen zum Umfang von Dissertationen, die an der Karl-Marx-Universität verteidigt werden sollen sowie

unter Anerkennung der Notwendigkeit, eine weitere Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus bei vorgegebenen Zeiten durch strenge Konzentration auf den Gegenstand und straffe Darstellungstypen zu erzielen und

im Interesse der zielgerichteten und theoretisch vertieften Aufarbeitung wirklich offener wissenschaftlicher Probleme,

bestimmt der Senat:

I. Dissertationen 1. Dissertationen zur Promotion A sind limitiert auf einen Umfang — von 100 Textseiten — bei allen Promotionen zum Dr. rer. nat., Dr. agr., Dr. med. vet. und Dr. med.;

2. Dissertationen zur Promotion B sind für alle Disziplinen auf einen Umfang von 200 Textseiten limitiert.

3. Unter Textseiten sind die der Darstellung des Gegenstandes vorbehaltenen Seiten (von der Einleitung bis zu den Schlüßbemerkungen) zu verstehen. In die Textseiten sind Formeln, Tabellen, Diagramme, einzelne Bilder und Anmerkungen eingeschlossen.

4. Im Einzelfall kann die Herstellung eines Anlagenbandes als fester Bestandteil der Dissertation unumgänglich sein.

limitiert auf einen Umfang — von 8 Seiten — für alle Promotionen zum Dr. sc. nat., Dr. sc. agr., Dr. sc. med. vet. und Dr. sc. med.;

5. In begründeten Ausnahmefällen notwendig erscheinende Überschreitung des Limits bedürfen grundsätzlich der rechtzeitig beim zuständigen Dekan einzuholenden schriftlichen Genehmigung.

6. Die Angaben zum Thema, zur Person und zur Einrichtung sind Bestandteil der Thesen und erfolgen grundsätzlich auf der oberen Hälfte der ersten Seite.

7. Für die Durchführung eines Promotionsverfahrens sind 20 Exemplare der Thesen einzureichen.

III. Schreibweise 1. Dissertationen und Thesen sind 1½-seitig mit maximal 38 Zeilen pro Seite und mindestens 2 cm Rand (rechts) zu schreiben.

2. Enthalten Dissertationen bereits erscheinende Publikationen in Form von Sonderdrucken, ist ein Umkopierplan oder Abschreiben auf einheitliche Größe nicht erforderlich.

IV. Geltung 1. Die Promotionskommissionen und Fakultäten sind verpflichtet, auf die ausschließliche Einhaltung der vorgeschriebenen Limitierungen zu achten.

2. Thesen zur Dissertation A sind limitiert auf einen Umfang — von 8 Seiten — bei allen Promotionen zum Dr. rer. nat., Dr. agr., Dr. med. vet., und Dr. med.

3. Thesen zur Dissertation B sind limitiert auf einen Umfang — von 10 Seiten — bei allen Promotionen zum Dr. phil., Dr. jur., Dr. oec., Dr. rer. pol., Dr. paed. und Dr. theol.

4. Für die inhaltliche Gestaltung der Thesen gelten die vom Senat 1973 gegebenen „Hinweise zur Gestaltung von Thesen zu Diplomarbeiten und Dissertationen zur Promotion A und B“ sowie die von den Fakultäten dazu getroffenen Präzisierungen.

Fragen, die uns bewegen - Argumente, die wir brauchen

Amerikanische Raketen - Bedrohung des Weltfriedens

Entsprechend dem Brüsseler NATO-Beschluß vom 12. Dezember 1979 ist für das Jahr 1983 die Stationierung von 572 neuen amerikanischen Kernwaffen mittlerer Reichweite in Westeuropa vorgesehen (168 Pershing-II-Raketen in der BRD und von den 454 Cruise Missiles jeweils 180 in Großbritannien, 112 in Italien, 96 in der BRD, 48 in Belgien und 48 in den Niederlanden).

Welche politischen und militärischen Konsequenzen sind mit der geplanten Stationierung verbunden?

Erstens: Diese neuen Kernwaffen mittlerer Reichweite müssen stets im Zusammenhang mit den qualitativen Veränderungen der neuen strategischen Waffensysteme der USA gesehen werden (MX-Raketen, Atom-U-Boote mit Trident-Raketen, B-1-Bomber, militärische Nutzung des Weltraums u. a. m.).

Mit ihrer geplanten Stationierung würde das annähernde militärische Gleichgewicht in Europa ernsthaft gestört werden. Zu Beginn des Jahres 1982 besaßen die NATO 808 und die Sowjetunion 975 atomare Mittelstreckenraketen in Europa.

nal begrenzten Krieg in Europa zu führen und zu gewinnen. Mit der Fähigkeit dieser Waffensysteme, sowjetische strategische Kernwaffen, politische und militärische Führungszentren zu vernichten, soll die Sowjetunion zu einer „weittragigen Militärmacht“ zerbombt werden und damit nach einem Erstschieß militärisch und politisch erprellbar sein.

Da die Verfügungsgewalt über die neuen amerikanischen Mittelstreckenwaffen in Europa in der Hand der USA bleiben soll, wird eine weitere Unterordnung der europäischen NATO-Mitglieder unter die Vorherrschaft der USA angestrebt, wie dies eigentlich schon mit dem NATO-Raketenbeschluß von Brüssel im Jahre 1979 geschehen ist.

Viertens: Die geplante Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenwaffen in Europa trägt zur weiteren Verschlechterung der internationalen Lage bei. Die sozialistischen Staaten haben stets betont, daß der zu Beginn der 70er Jahre einsetzende Entspannungsprozeß und die zügellos betriebene imperialistische Hochrüstungspolitik nicht ständig parallel laufen können.

„Gegen imperialistische Konfrontationspolitik“ - Wissenschaftler des IIS zu Grundfragen der internationalen Klassenaussensetzung

Gleichgewicht im strategischen Waffenbereich zwischen den USA und der Sowjetunion würde ebenfalls verletzt werden. Die amerikanischen Mittelstreckenwaffen sind mit ihrer Reichweite (Pershing-II-Raketen 1800 km und Cruise Missiles 2500 km) und ihrer Stationierung in Westeuropa in der Lage, strategische Waffensysteme in der Sowjetunion zu zerstören.

Zweitens: Die neuen amerikanischen Mittelstreckenwaffen sind Waffensysteme für den Erstschieß gegen die Sowjetunion. Folgende militärtechnische Parameter kennzeichnen sie als qualitativ neue Waffensysteme:

— Die Pershing-II-Rakete und die Cruise Missile verfügen über eine sehr hohe Treffgenauigkeit (maximale Zielabweichung 20 bis 30 Meter). Sie sind damit besonders für die Zerstörung von Punktzielen (Raketensilos, militärische Anlagen und Führungszentren) geeignet.

— Die geringe Flugzeit der Pershing-II-Rakete von etwa 6 Minuten (gegenüber 23 bis 30 Minuten von strategischen Kernwaffen aus den USA) verkürzt die Vorwarnzeit für die Sowjetunion erheblich.

— Die Cruise Missile fliegt im Unterschallbereich, ist jedoch durch ihre geringe Flughöhe (etwa 40 bis 70 Meter) und die Fähigkeit, im „Zickzackkurs“ zu fliegen, schwer identifizierbar.

Drittens: Diese neuen amerikanischen Mittelstreckenwaffen sollen es ermöglichen, einen regio-

Wie eng militärische und politische Fragen in Europa verbunden sind und einander bedingen, zeigt der lange und schwierige Verlauf des Madrid-Treffens. Ein erfolgreicher Abschluß wird dort nur möglich sein, wenn auch Fortschritte auf dem Weg zu einer Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa erreicht werden können.

Der beharrliche Kampf der sozialistischen Staaten für Ergebnisse auf dem Gebiet der Abrüstung und die ständig wachsende Friedensbewegung in Westeuropa, die sich vor allem gegen die geplante Stationierung der neuen amerikanischen Mittelstreckenwaffen richtet, zeigt immer mehr, daß die Völker sich für eine Fortsetzung der Entspannung und gegen neue amerikanische Waffensysteme — nicht nur für Europa — entschieden haben.

